

Kunststoffverfahrenstechnik (Lehrberuf)

Weitere Informationen und Ausbildungsbetriebe unter <https://www.berufeerleben.at/berufe/2954>

Lehrzeit: 3 Jahre

Berufsbeschreibung

Kunststoffverfahrenstechniker*innen (Fachkräfte im Beruf Kunststoffverfahrenstechnik) stellen Kunststoffartikel und Kunststoffhalberzeugnisse her. Dazu zählen z. B. Haushalts- und Küchengeräte, Dosen, Deckel, Gehäuse, aber auch Rohre, Folien, Verpackungen, Fahr- und Flugzeugteile und andere Kunststoffteile für diverse Bauzwecke. Sie vermischen dazu Rohmaterialien nach vorgegebenen Rezepturen in Knet- und Walzmaschinen und stellen mit unterschiedlichen Verfahren (z. B. Spritzguss, Extrusion) die Kunststoffe her. Dabei bedienen sie meist computergesteuerte Maschinen und bearbeiten die fertigen Kunststoffherzeugnisse aber auch durch Sägen, Bohren, Schneiden, Kleben, Lötten oder Härten.

Kunststoffverfahrenstechniker*innen arbeiten in Betrieben der Kunststoffverarbeitung in Werkstätten und Werkhallen mit Berufskolleg*innen und verschiedenen Fach- und Hilfskräften zusammen.

Anforderungen

Körperliche Anforderungen:

- Auge-Hand-Koordination
- Unempfindlichkeit gegenüber chemischen Stoffen

Fachkompetenz:

- Anwendung und Bedienung digitaler Tools
- chemisches Verständnis
- Datensicherheit und Datenschutz
- gutes Augenmaß
- handwerkliche Geschicklichkeit
- technisches Verständnis

Sozialkompetenz:

- Kommunikationsfähigkeit

Selbstkompetenz:

- Aufmerksamkeit

- Beurteilungsvermögen / Entscheidungsfähigkeit
- Flexibilität / Veränderungsbereitschaft
- Geduld
- Konzentrationsfähigkeit
- Sicherheitsbewusstsein
- Umweltbewusstsein

Methodenkompetenz:

- logisch-analytisches Denken / Kombinationsfähigkeit
- Prozessverständnis
- systematische Arbeitsweise

Tätigkeiten und Aufgaben

- Auftragsunterlagen und technische Zeichnungen lesen und anwenden
- Ausgangs- und Hilfsstoffe (Granulate, Pulver, Pasten, Weichmacher, Stabilisatoren etc.) auswählen, prüfen und aufbereiten
- Temperaturprofile erstellen und interpretieren
- Produkte aus Kunststoffen nach branchenüblichen Verarbeitungsmethoden herstellen
- computergesteuerte Produktionsmaschinen einrichten, in Betrieb nehmen und Produktionsprozesse überwachen
- Oberflächen der Kunststoffherzeugnisse veredeln, z. B. durch Polieren, Gravieren, Metallisieren, Bedrucken etc.
- Rest- und Abfallprodukte fachgerecht aufbereiten und zu neuen Kunststoffprodukten verwerten (recyclen)
- Qualitätskontrollen mit unterschiedlichen Mess- und Prüfmitteln durchführen
- Mängel und Fehler erkennen und beheben